



Frank P. Meyer

Der Club der Romantiker ★★★★★ Oder Das Rätsel um Laureen Mills

Conte 2018 · 400 Seiten · 18.00 · 978-3-95602-151-0

In den altherwürdigen Straßen von Oxford ist dieser Tage viel los: Nicht nur versammeln sich viele berühmte Alumni für ihr erstes Ehemaligentreffen, es taucht auch noch die Leiche der vor Jahrzehnten verschollenen Bibliothekarin Laureen Mills auf, deren Verschwinden nie aufgeklärt werden konnte. Beide Ereignisse locken eine ganz besondere Clique Ehemaliger zurück zur Alma Mater: Die ehemaligen Mitglieder des Club der Romantiker.

Allen voran der Deutsche Peter Becker, der damals aus einem kleinen deutschen Dörfchen nahe Trier ins ferne Oxford gezogen war und dem das Auftauchen von Laureens Leiche nach so vielen Jahren besonders zu schaffen macht. Dabei war ihm seine Flucht aus der einengenden Strenge des konservativen Heimatdorfes nach Oxford zunächst wie das Paradies erschienen. Das erste Semester hatte mehr aus Partys und Alkohol bestanden als aus Studieren, vor allem daraus, viele interessante Kommilitonen und vor allem auch Kommilitoninnen kennen zu lernen, die nichts mit den Mädchen aus seinem Heimatdorf gemeinsam hatten. Vor allem im exklusiven Club der Romantiker, der von dem charismatischen Gareth d'Ath und seiner verführerischen Freundin Louise geführt wurde, entdeckte Peter, was hinter dem ehrwürdigen gediegenen Äußeren Oxfords alles passierte. Er genoss sein Studentenleben in vollen Zügen, bis Laureen Mills irgendwie mit den Mitgliedern des Clubs in Kontakt kam, und die Ereignisse begannen sich zu überschlagen. Jetzt, so viele Jahrzehnte später, droht das Auftauchen der Leiche alles zu gefährden, was Peter sich in der Zwischenzeit aufgebaut hat. Die Romantiker müssen mehr denn je zusammenhalten und gemeinsam versuchen, die Wahrheit für immer zu vergraben. Doch während der ermittelnde Polizist Osmer beginnt, den wahren Geschehnissen von damals immer näher zu kommen, bemerken auch die Clubmitglieder, dass es damals um viel mehr ging als einen unglückseligen Unfall ...

Dadurch, dass die Ereignisse in diesem originellen Roman mit einem Leichenfund beginnen, bin ich zunächst in Erwartung eines Krimi an die Lektüre herangegangen, habe jedoch schon nach kurzem gemerkt, dass es zwar durchaus darum geht aufzulösen, wie die Leiche zu einer Leiche wurde, der eigentlich Fokus aber auf ganz anderen Themen liegt. Beim *Club der Romantiker* handelt es sich tatsächlich schon fast um eine Art Milieustudie, der es auf spannende Art gelingt, dem Leser einen tiefgreifenden Einblick in das Leben, die Strukturen und Traditionen von Englands wohl berühmtester Universität zu geben. Neben sehr vielen interessanten Fakten zu Oxfords Geschichte und Bräuchen und vor allem auch den unterschiedlichen Studententypen,



die man hier so findet, hat der Roman aber auch eine psychologische Dimension, die vor allem in der messerscharfen und intelligenten Darstellung seiner Figuren zutage tritt.

Diese Charaktere und ihre unterschiedlichen Hintergrundgeschichten haben eine spannungsgeladene Dynamik, die der Story Tiefe und Abwechslung verleihen. Hinzu kommt die extrem gelungene Darstellung des Lebens in ländlichen Teilen Deutschlands im Gegensatz zum Alltag der „geistigen Elite“ Großbritanniens. Beide Darstellungen sind prägnant, teils etwas überspitzt, aber im Kern immer vollkommen zutreffend.

Neben all diesen tollen Eigenschaften hat das Buch aber auch ein zwei Schwachstellen, die zu teilweise recht zähen Leseabschnitten und Längen in den Kapiteln führen. Dazu gehört vor allem die Tendenz des Autors, ständig noch aktuelle weltpolitische Ereignisse und jede Menge Brexit-Kritik in das Buch einfließen lassen zu wollen. Die Gedanken zu diesem Thema mögen alle wichtig und interessant sein, sorgen aber im Plot immer wieder für Pausen und sind einfach unnötig, da die Geschichte diese Ebene überhaupt nicht mehr benötigt hätte.

Alles in allem ist der *Club der Romantiker* aber eine spannende, teils amüsante und sehr interessante Sozialstudie mit spannenden Figuren und einem überraschenden Ende – und damit ein Buch, das einfach mal etwas anderes ist!